



Nachdenkliches über Wanlo für Politik und Presse!

Seitdem Wanlo zur Stadt Mönchengladbach gehört, ist in Wanlo nichts mehr so wie es war! Nun hat man als normal denkender Mensch nichts, aber auch gar nichts gegen Veränderungen. Wenn diese jedoch alle negativer Natur sind, kommt man schon ins Grübeln.

Anfang der 80iger Jahre wollte die Stadt den südlichsten Stadtteil - Wanlo - mit einer Müllverbrennungsanlage „beglücken“. Danach kam das Thema einer Müllsortieranlage. Als man erkannte, dass nicht genügend Müll zum Verbrennen vorhanden war, wurden diese Ideen – Gott sei Dank – fallen gelassen.

Aber die Verwaltung hatte Wanlo „im Focus“ – wie die ehemalige Bezirksleiterin des Bezirks Wickrath - einmal einem Wanloer Bürger schrieb. Es gab ja noch andere Dinge, mit denen man den Wanloerinnen und Wanloern „eine Freude machen konnte“.

Auf dem seit Jahren defizitären und Millionen verschlingenden „Flughafen MGL“ waren die Segelflieger beheimatet. Flugs wurden diese nach Wanlo verlegt, wo sie auch willkommen waren. Seitdem bekannt ist, dass der „Verein für Segelflug“ die Startvorgänge nicht mehr mit Seilwinde, sondern zukünftig mit **motorgetriebenen Flugzeugen** durchführen möchte, ist dem nicht mehr so!

Der Ausbau der BAB 61 ist auch nicht die pure Freude. Auf bis zu 8 Spuren rollt Tag und Nacht der Verkehr. Aber einer muss ja Opfer bringen. Und dies sind wiederum die etwa 1200 Personen in Wanlo!

Dann baute man einen Windpark bestehend aus 10 Anlagen etwa 600 Meter vom Ortsrand Wanlo entfernt. Schelsen wollte den Park nicht haben, also ab nach Wanlo! Resultat: Die Mühlen drehen sich so laut, daß viele Personen diese Geräusche nachts hören und teilweise um die Nachtruhe gebracht werden. Und bitte schön, wo stehen Windkraftanlage nur max. 600 m von einer Ortsbebauung entfernt?

Von der RWE wurde im Zusammenhang mit der Grubenentwässerung eine „Wasseraufbereitungsanlage“ errichtet, gegen die in Wanlo keiner etwas einzuwenden hatte.

„Versprochen und gebaut“ wurde eine Kompostieranlage, die als absolut umweltfreundlich verkauft wurde. Hier wurden die Wanloer beim „Verkaufsgespräch“ belogen und betrogen! Es gibt Zeiten, in denen die Geruchsbelästigung schon sehr heftig ist. Spricht man Politiker darauf an, wird man nicht für voll genommen! Abhilfe schaffen, nicht die Bohne! Profit muss her um jeden Preis! (Reterra/NVV)

Und aktuell haben „ganz kluge Köpfe“ wiederum Wanlo für eine Biogasanlage entdeckt. Sie stinkt nicht – mag ja sein -, bringt „kaum Verkehr, weil die Zulieferung angeblich über die BAB erfolgen“ soll. Aber warum verschwendet man denn soviel Gehirnschmalz damit, andere Zufahrtswege zu suchen?

In Wanlo will man den Verkehr über Wege leiten, die im Schnitt teilweise nur max.drei Meter Breite haben. Mit solchen „Verkehrsplänen“ engt man die Wanloer Bevölkerung immer mehr ein. Bislang gibt es entlang der Verkehrswege keine Fuß-/Radwege. Spaziergänge in Umfeld des Ortes sind aufgrund des Verkehrs mit „Gefahr für Leib und Leben“ verbunden.

Ein Thema über das die Politik überhaupt nicht nachdenkt: In Wanlo wurden viele Hunderttausende, oder gar Millionen Euro verbrannt, weil die Immobilien einen extremen Wertverlust aufweisen. Denn wer will schon nach Wanlo ziehen? Man merkt an allen Ecken und Enden, dass Wanlo der „beliebteste“ Ort in ganz MG ist.

Wer Wanlo einmal „pur erleben“ möchte, soll einmal hinfahren – **nicht vorbeifahren** – und sich den gesamten Ort inklusive des Umfeldes einmal ansehen. Seit einiger Zeit stehen die Tagebaupumpen schon auf Wanloer Gebiet und es ist nur eine Frage der Zeit, wann diese in unseren Gärten stehen.

Wanlo der Stadtteil, der belogen, betrogen, beraubt und vernachlässigt wird! Schöne Aussichten für die Bürgerinnen und Bürger in Wanlo!